## Reisegelegenheiten.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE**
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Von **NEW YORK** nach **HAMBURG**
via Southampton.

**Sicher—Schnell—Bequem**
Die neuen großen
**Doppelschrauben-Schnelldampfer**
gehören zu den
**Schönsten und größten Schiffen der Welt.**
**Schnellste Fahrt nach Deutschland!**
Dieser Linie gebührt der Ruhm, alles bisher auf dieser Route an Schnelligkeit Gebotene weit übertroffen zu haben. Die schnellste Fahrt kommt einer Reise von
**SECHS TAGEN**
nach Queenstown gleich.
**Durchbillets zu niedrigen Preisen.**
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
7 Deichstraße, Hamburg und 37 Broadway, New York.
**C. B. RICHARD & CO.**
General Passage-Agenten
62 S. Clark St., CHICAGO. | 225 E. German St., BALTIMORE, MD.
61 Broadway, NEW YORK.

**BALTISCHE LINIE**

NEW YORK-STETTIN
Außerordentlich billige und bequeme Route.
**C. B. RICHARD & CO.**
General Passage-Agenten.

**UNION LINIE.**

NEW YORK-HAMBURG
direkt. Niedrige Preise.
**C. B. RICHARD & CO.**
General Passage-Agenten.

**HAMBURG-BALTIMORE-LINIE**

Vorzügliche Beköstigung.
Außerordentlich billige Preise.
**C. B. RICHARD & CO.**
62 S. Clark St., CHICAGO. | 225 E. German St., BALTIMORE, MD.
61 Broadway, NEW YORK.
Wm. Kiesel & Co., Scranton, Pa.
C. D. Neuffer, 528 Lackawanna Avenue.

**NORDDEUTSCHER LLOYD**
**BREMEN**
UND
**NEW-YORK!**
Ueber
**2,000,000**
sind mit den Dampfern des
**Norddeutscher Lloyd**
sicher und gut über das Meer befördert worden.
**Schnelldampferfahrt!**
**Kurze Seereise**
zwischen
**Bremen und New York.**
Die berühmten Schnelldampfer
**Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Eider, Ems, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm, II.**
**Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen.**
**Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von New York.**
Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen, und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks- und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke, vorzügliche Ventilation und eine ausgezeichnete Verpflegung.
**Oelrichs & Co.,** No. 2 Bowling Green, N. Y.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawann Ave., Agent für Scranton.

**Ueber Baltimore!**
**Norddeutscher Lloyd,**
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
**Baltimore und Bremen**
direct,
durch die neuen und erprobten Stahldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar, von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M. Größtmöglichste Sicherheit.
Billige Preise, Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen-Lloyd wurden mehr als
**2,500,000 Passagiere**
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck — Die Einrichtungen für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
**A. Schumacher & Co.,** Baltimore, Md oder deren Vertreter im Inlande.

**RED STAR LINE**
Ver. Staaten und königl. belgische Post-Dampfschiffe.
Direkte Post-Dampfer wöchentlich — zwischen —
**New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen.**
1 Kajüte $55 aufwärts; 2 Kajüte $40 u. $45.
Excursion-Tickets zu reduzirten Preisen.
Zwischendeck zu sehr mäßigen Preisen.
PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten, 6 Bowling Green, New York.
Agenten hier:
C. D. Neuffer, 528 Lackawanna Avenue.
Wm. F. Kiesel, 515 Lackawanna Ave



## Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei.....2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.


## Wochen-Rundschau.

Während die Hitze der Hundstage noch immer andauert, fängt es sich allmählich in der Politik an, wieder etwas zu regen. Bemerkenswerth war der republikanische Staatsconvent von Pennsylvanien, der zu Harrisburg unter recht stürmischen Debatten verlief. Noch in letzter Stunde wurde aus der Planke der Platform, welche die Nomination von James G. Blaine für die Präsidentschaft empfahl, der letzte Passus gestrichen, so daß für „den großen Sohn Pennsylvaniens" nichts mehr übrig blieb, als eine lahme Lobrede auf seine Verwaltung. Sonst erklärte sich der Convent für Doppelwährung und Freiprägung.

Die Weihe des schönen Denkmals zu Bennington, Vt., zur Erinnerung an den heldenmüthigen General Stark und den Beitritt Vermonts zur Union vor hundert Jahren erhielt erhöhte Bedeutung durch die Anwesenheit des Präsidenten, der seine Sommerfrische in Cape May deshalb unterbrochen hatte. Auf der Durchreise in Albany, N. Y., hielt der Präsident eine bemerkenswerthe Rede. Er ließ darin die wirthschaftliche Lage Europas und Amerikas Revue passiren und kam zu dem Schlusse, daß Amerikas vorzügliche und reichliche Ernte und der Mißwachs in Europa, noch verschärft durch des Zaren Ausfuhrverbot, die Conjunktur für den amerikanischen Farmer äußerst glänzend gestalte. In der That berichtfertigt der jetzt vorliegende Erntebericht des New Yorker „Agriculturist" die kühnsten Erwartungen. Danach beträgt der Gesammterdrusch an Weizen, Mais und Hafer 3,122,000,000 Bushel, für welche nach mäßiger Rechnung die Produzenten 1750 Millionen Dollars lösen werden, oder 450 Millionen mehr, als im Vorjahr.

Leider hat sich auch die Kehrseite dieser glänzenden Aussichten sofort bemerkbar gemacht. Die Spekulation, welche mit wahnsinniger Gier die Zukunft an sich reißen will und alle Chancen, gute und schlechte, in's Tolle und Aberwitzige übertreibt und verzerrt, trieb die Weizenpreise an den Börsen von New York, Chicago und Philadelphia auf eine schwindelnde Höhe. Dies führte zu Complikationen und Zahlungsstockungen. So machte u. A. die größte Radfabrik der Union, die American Wheel Co., in Chicago mit $1,800,000 Bankerott, obwohl diesen Verbindlichkeiten allerdings $4,105,000 Aktiva gegenüberstanden.

Das prächtige Wetter haben sich auch viele Vereine zu Nutze gemacht, um ihre Jahresversammlungen abzuhalten. Von diesen ist wohl der bedeutendste der Centralverein der deutschen Katholiken Nordamerikas, welcher in Louisville, Ky., diesmal seine Delegaten versammelt hatte. Sehr tadelnswerth benahm sich dabei der dortige irische Bischof McCloskey, welcher seinem Deutschenhasse durch Ignorirung der einfachsten Regeln des Gastrechts und der Höflichkeit Luft machte. Von wichtigen Beschlüssen ist besonders der zuletzt gefaßte zu erwähnen, wonach die deutschen Jünglingsvereine Amerikas in den Verband des Centralvereins aufgenommen werden sollen.

Viel Theilnahme namentlich im Süden hat der zu Nashville, Tenn., erfolgte Tod der 88jährigen Wittwe des verstorbenen Präsidenten James K. Polk erweckt.

Die immer mehr sich verbreitende Sitte, bei öffentlichen Belustigungen Ballons aufsteigen zu lassen, hat zahlreiche Unfälle herbeigeführt. Solche ereigneten sich an einem Tage nicht weniger als vier, in Cincinnati, Tacoma (Wash.), Syracuse (N. Y.) und Denver (Col.). In den ersten drei Fällen endeten die Fahrten mit dem Tode der kühnen Aeronauten.

Obwohl die Verbrecherstatistik für die vergangene Woche bedeutendes Material liefert, waren die einzelnen Fälle meist nicht erheblich genug, um besonders besprochen zu werden. Der prominente Deutsch-Pennsylvanier Job Haas in Philadelphia wurde in seinem Büreau meuchlings ermordet. Als muthmaßlicher Thäter ist der Neger Henry Davis in Haft. Ed. Blair, Mörder des Billetverkäufers Arthur Henry in Hartsburg, O., büßte im Zuchthause von Columbus seine That am Galgen.

Zwei Schlingel, die a la Schinderhannes auf Abenteuer auszogen, brachten dem Farmer Martin bei Knoxville, Iowa, eine gefährliche Stichwunde bei. Selbstmord beging aus Verzweiflung über riesige Verluste bei der Weizenpanik an der Chicagoer Börse der Millionär Clark Woodman aus Omaha, Nebraska. Heimweh trieb den Soldaten Clark Cassermann zu Springfield, Illinois, in den Tod. Er schlitzte sich nach japanischer Sitte den Unterleib auf.

Die brennendste Frage für Europa, welche durch die komplizirten Zollverhältnisse der Einzelstaaten so unendlich schwierig in ihrer Lösung sich gestaltet, ist die Brotfrage. Mit Ausnahme von Italien und Oesterreich sind die Ernten, namentlich die Roggenernte, unter dem Durchschnitt ausgefallen. Diejenigen Länder, welche früher ihren Ueberschuß exportiren konnten — wie namentlich Rußland, — und so Ländern, welche mehr consumiren als produziren—wie auch Deutschland—aushelfen konnten, brauchen jetzt ihre Ernte für sich selbst. Rußland darf noch dazu nach dem Ukas keinen Roggen mehr exportiren, und in Deutschland beträgt die Roggenernte nur 82 Prozent des Durchschnitts. Demgemäß verlangen die Liberalen Aufhebung der Kornzölle. Zwischen Minister Miquel, der die Aufhebung verficht, und dem Reichskanzler Caprivi soll es deshalb zu einem ernstlichen Zerwürfniß gekommen sein, welches einer Kabinetskrise ähnlich sieht. Nach officiösen Nachrichten bestehen jedoch im Schoße der Regierung keinerlei Differenzen über die Frage. Es ist schwierig, sich von der wirklichen Sachlage ein genaues und wahres Bild zu verschaffen. Die Stimmung der verschiedenen europäischen Börsen ist schwankend und unsicher, wenn auch lange nicht an die Deroute der New Yorker und Chicagoer heranreichend. Der mitteleuropäische Zollverein, auf welchen Caprivi seine Hoffnungen setzte und den er als eine commercielle Schutzmauer gegen Frankreich und als Gegengewicht der Spekulation hinstellen wollte, scheint an dem Eigensinn der Schweiz in die Brüche gegangen zu sein. An den Börsen kursirten sogar Gerüchte, daß Rußland beabsichtige, wenn auch nicht den Export von Weizen direkt zu verbieten, so doch durch einen Ausfuhrzoll bedeutend einzuschränken. Unter diesen Umständen scheint es, als ob die einzige Rettung des hungernden Europa in dem reichlichen Ueberschuß des amerikanischen Farmers zu finden sei, wenn auch den Völkern und Regierungen kaum der Kopf danach steht, sich bereits ernstlich für die amerikanische Weltausstellung zu interessiren. Zwar sind die herumreisenden Commissäre derselben überall freundlich aufgenommen—so auch in Oesterreich und Ungarn—doch war der Enthusiasmus mehr auf Seiten der Regierungen, nicht der Industriellen.

Es scheint, daß sonach für sozialistische Bestrebungen ein günstiger Boden in Europa vorhanden sein müßte. Doch stellte sich auf dem gegenwärtig in Brüssel tagenden sozialistischen Arbeiterkongreß heraus, daß nicht nur das anarchische Element von der Majorität zurückgewiesen wird (der spanische Anarchist Ramos wurde ausgeschlossen), sondern daß auch tiefgehende Spaltungen in der Partei selbst vorhanden sind. So wurde Bebel heftig angefeindet und ein an sich sachgemäßer Antrag desselben anscheinend aus nur persönlichen Gründen verworfen.

Seitens der katholischen Welt wallfahrtet Alles nach dem im Dom zu Trier vom Bischof Korum ausgestellten heiligen ungenähten Rock Christi. Der Papst hat allen Pilgern Ablaß verheißen, und wenn auch seitens vieler katholischen Geistlichen der Reliquienverehrung starke Opposition gemacht wird und die Franzosen sich bemühen, in Argenteuil durch Ausstellung eines zweiten angeblich echten Rockes Christi den Strom der französischen Pilger von Trier fernzuhalten, so spottet doch der Zuzug nach der alten Römerstadt der Trevirer jeder Beschreibung.

Die Wissenschaft feierte Triumphe in den Berathungen des Geographischen Weltkongresses zu Bern, welcher ein lange vergeblich erstrebtes Ziel, Einheit in die geographische Nomenclatur aller Länder zu bringen, durch Herausgabe einer sorgfältig redigirten Weltkarte zu erreichen hofft. Zu Bern entfaltete sich auch der glänzende Festzug, welcher unter gewaltigem Zudrang von Einheimischen und Fremden die vor 600 Jahren fest gegründete politische Unabhängigkeit der Schweiz in sinnreicher und würdiger Weise verherrlichte. Leider zerriß ein schriller Mißton die freudige Feststimmung. Ein mit Festgästen dicht gefüllter Extrazug wurde bei Zollikofen unweit Bern von dem Pariser Expreßzug mit furchtbarer Gewalt angerannt, wobei von den Insassen der letzten Waggons 14 das Leben einbüßten und 47 mehr oder minder schwer verletzt wurden.

In England wurden die französischen Kriegsschiffe unter Admiral Gervais auf der Rückkehr von Kronstadt auf der Rhede von Portsmouth feierlich von den englischen Behörden und dem Volke begrüßt und eine Art Waffenbrüderschaft gefeiert, welche den Empfang Kaiser Wilhelms in den Augen der Franzosen wett machen soll.

Die Lustmörder Turner in Leeds und Conway in Liverpool büßten ihre Verbrechen am Galgen.

Italiens letztes Deficit beträgt $18,000,000.

Ein furchtbarer Wirbelsturm hat auf der Insel Martinique (Kleine Antillen) gehaust. 60 Menschen büßten ihr Leben ein; zwanzig Schiffe scheiterten auf der Rhede.

Haitis Defizit soll $2,000,000 betragen.

### Die Quelle der Schlaflosigkeit.

Die Quelle der Schlaflosigkeit ist neunmal unter zehn ein dyspeptischer Magen. Gute Verdauung gibt gesunden Schlaf, Indigestion vertreibt ihn. Gehirn und Magen stehen zusammen im Rapport. Eines der bedeutsamsten Symptome des geschwächten Zustandes der gastrischen Organe ist eine Störung im großen Nerven-Sammelpunkt, dem Gehirn. Stärke den Magen und seine Nerven beruhigen sich. Ein höchst wirksames Mittel zur Erreichung dieses Zweckes ist Hostetter's Magenbitters, welches mineralischen und narkotischen Präparaten bei weitem vorzuziehen ist, welche, wenn sie auch für den Augenblick einen einschläfernden oder richtiger abstumpfenden Einfluß auf die Gehirnthätigkeit ausüben, bald versagen und stets die gesunde Magenthätigkeit beeinträchtigen. Das Bitters stellt dagegen vor Allem die regelmäßige Thätigkeit dieses wichtigen Organs wieder her; sein wohlthuender Einfluß äußert sich direkt durch gesunden Schlaf und beruhigende, nicht abstumpfende Reaction auf das Nervensystem. Auch die Thätigkeit der Leber und der Eingeweide wird durch dasselbe in gesundheitförderlicher Weise angeregt.

☞ Getrocknete deutsche Kirschen, Birnen und Zwetschgen, importirten Himbeeren-, Erdbeeren- und Kirschensaft, ausgezeichnet für Sommergetränk; Salad- und Olivenöl, hiesige, sowie importirte Sardinen, feine Schweizer, Limburger und Kräuterkäse, bei

F. J. Widmayer,
530 Lackawanna Ave.


**Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN**
TRADE MARK
—das beste Mittel gegen—
**Magenleiden**
Seit zwei Jahren litt ich an Magenschwäche und Mangel an Verdauung, ich kam so herunter, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig wiederher gestellt. — Fritz Wegner, 248 W. Madison-Straße, Chicago, Ills.
**Leberleiden**
Ein heftiges Leberleiden verursachte mir die größten Beschwerden und nur durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig geheilt. — Friedrich Kurze, Ecke Austin- und Wood-Straße, Dallas, Tex.
**Unreines Blut**
St. Cyrille de Wendover, Prov. Quebec. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. — Dame J. Bte Dionne.
Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

**Chas. D. Neuffer,**
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle** in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

**M. Zeidler's Deutsche Bäckerei**
117 Franklin Ave.,
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

**Fritz Dürr's Union Restauration & Salon,**
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

**Ziegler's Hotel,**
No. 327 Lackawanna Ave.
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

**Zenke's Hotel,**
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

**J. A. Duckworth,**
Architekt,
Office im Coal Exchange Gebäude,
Scranton, Pa.
Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Welles Gebäudes in Wilkesbarre.

**HUMPHREYS' HOMOEOPATHISCHES SPECIFICUM No. 28**
Dreissig Jahre im Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Mittel gegen
**Nervoese Entkraeftung, Lebensschwaeche**
und Hinfälligkeit, aus Ueberarbeitung, oder anderen Ursachen. $1 die Flasche, oder 5 Flaschen und grosse Flasche Pulver, für $5.
VERKAUFT VON APOTHEKERN, oder gegen Zahlung versandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Streets, N. Y.

**HUMPHREYS'**
DR. HUMPHREYS' Buch aller Krankheiten, Tuch & Goldeinband 144 Seiten, mit Stahldruck, FREI VERSANDT.

| LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL | PREIS. |
|---|---|
| 1 Fieber, Kongestion, Entzündungen | .25 |
| 2 Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik | .25 |
| 3 Zahnei-Kolik, oder Zahnen der Kinder | .25 |
| 4 Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen | .25 |
| 5 Ruhr, Kolik und blutige Kolik | .25 |
| 6 Cholera Morbus, Erbrechen | .25 |
| 7 Husten, Erkältung, Bronchitis | .25 |
| 8 Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz | .25 |
| 9 Kopfweh, Migräne und Vertigo | .25 |

**HOMEOPATHIC SPECIFICS.**

| | |
|---|---|
| 10 Dyspepsie, Magenverschleimung | .25 |
| 11 Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden | .25 |
| 12 Weisser Fluss, zu reichliche Perioden | .25 |
| 13 Croup, Husten, Athembeschwerden | .25 |
| 14 Salzfluss, Rothlauf, Ausschlage | .25 |
| 15 Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen | .25 |
| 16 Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria | .50 |
| 17 Haemorrhoiden, Blind oder Blutend | .50 |
| 18 Katarrh, Grippe, Schnupfen | .50 |
| 19 Keuchhusten, Heftiger Husten | .50 |
| 20 Allgemeine und körperliche Schwaeche | .50 |
| 27 Nierenleiden | .50 |
| 28 Nervenschwaeche | 1.00 |
| 30 Blasenschwaeche, Bettnassen | .50 |
| 32 Herzkrankheiten, Klopfen | 1.00 |

Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Sts., N. Y.


## Haus und Hof.

### Von der Poularderie oder französischen Federviehmästung.

Die rechte und wahre Poularderie wurde in früherer Zeit in Frankreich für eine Kunst und geheim gehalten; nach und nach wurde indeß die Verfahrungsart bekannt, und es entstanden, namentlich in der Nähe großer Städte, auf Meierhöfen und Gütern große Etablissements, in welchen man sich lediglich mit der Federviehmästung beschäftigte.

Da nun alles zur Mästung bestimmte größere Federvieh vorher entmannt wird, die weiblichen Thiere aber nachher wegen Größe der Gestalt und Delikatesse des Fleisches vor den männlichen den Vorzug haben, ferner ein kastrirtes Huhn: poularde genannt wird, so heißt auch das ganze Gewerbe: poularderie.

Diese Etablissements blühen noch heute in Frankreich, mästen Millionen von Hühnern, und versenden namentlich nach England eine ungeheure Zahl. Man findet nirgends in der Welt so großes und fettes Federvieh, mit so weichem, weißem und wohlschmeckendem Fleische, als in den französischen Poularderien, und die Poulardiers werden in der Regel in kurzer Zeit wohlhabende Leute.

Zur Mästung selbst bedient sich der französische Poulardier fast ausschließlich der gestampften Hirse, welche er vermittelst Hirse- oder Gerstenmehls und Wasser zu einem festen Teige knetet und Butter hinzusetzt; zum Saufen aber reicht er geronnene, saure Milch oder mit etwas wenig Zucker versüßte Milch, und durch diese vortreffliche Nahrung erhält das Federvieh jenes zarte, weiße, schmackhafte Fleisch und wird in unglaublich kurzer Zeit sehr fett. Durch Gerstenschrot läßt sich aber die Hirse vortheilhaft ersetzen.

Die Gänse werden oft mit Hafer gemästet und erhalten reines Wasser zum Saufen, auch die Enten; das in Deutschland hier und dort gebräuchliche Nudeln ist ganz unbekannt.

Die erstaunliche Wirkung dieses guten Futters zeigt sich sehr schnell und die Thiere erreichen bedeutende Größe und Gewicht. Das Fleisch wird äußerst schmackhaft und eben so, wie das Fett, von der schönsten weißen Farbe.

Aus den französischen Poularderien verkauft man die Thiere immer geschlachtet und niemals in den Federn. Mit großer Reinlichkeit und Geschicklichkeit wird dabei verfahren, so daß die Braten das appetitlichste Ansehen bekommen. Man schlachtet Kapaunen, Hühner und selbst die Tauben, indem man ihnen die Kehle durchschneidet und besonders darauf achtet, daß sie rein ausbluten; Gänse und Enten tödtet man durch einen Stich in die Höhlung hinter dem Genick. Mit besonderer Sorgfalt wird das Abrupfen der Federn betrieben, um ja die zarte Fetthaut nicht zu beschädigen, und nachdem die Thiere sauber gewaschen und mit einem Tuche abgetrocknet sind, reibt man sie oft noch mit Weizenkleie ab, um die Weiße zu erhöhen. Endlich schlachtet man die Thiere, welche andern Tages verkauft werden sollen, schon abends, steckt in den Körper einige rohe Trüffeln und läßt ihn so über Nacht hängen, worauf die Trüffeln entfernt werden. Dies theilt dem Fleische einen feinen aromatischen Geschmack mit.

### Zucker- und Candynaschen der Kinder.

Eltern klagen häufig, daß ihre Kinder den Appetit verlieren, ohne eigentlich krank zu sein, und entdecken meistens bald, daß es den Kleinen immer sauer aufstößt, daß sie also einen sauren Magen haben. Nun wissen wir alle, daß, wenn wir Essig machen wollen, wir nur Zucker mit Wasser vermengt warm zu stellen brauchen; wir machen ja oft auf dieselbe Weise aus Sprup Essig. Muß sich nicht unter gleichen Verhältnissen derselbe Vorgang im Magen des Menschen abspielen.

Wir gehören nun nicht zu denen, die aus übergroßer Klugheit ihren Kindern den Zucker ganz und gar entziehen wollen; im Gegentheil, ein gewisses Quantum Zucker ist jedem Menschen dienlich. Kinder vor allen aber können den nöthigen Zucker ganz und gar mit den Speisen zu sich nehmen. Es gibt Mütter, die den Kindern eine Tasse mit Zucker vorsetzen, um dadurch die kleinen eigensinnigen Schreihälse zu beruhigen. Immer aber wollen die Kleinen nach solcher Naschereи viel Wasser trinken und die starke Essigbildung muß im Magen unfehlbar eintreten. Wir müssen das ja an uns selbst oft beobachten; der saure Geschmack liegt gleichsam schon im Munde. Es ist die Säure, die durch die Gährung des Zuckers gebildet ist und die, im Munde gelassen, sich mit dem Speichel vereint, um die Zähnchen der Kleinen zu verderben. Stückchen Candy oder Zucker, welche man zwischen den Zähnen gähren läßt, zehren den Schmelz der Zähne gerade so gut hinweg, wie saure Gurken, sog. „Pickels". Ein Kind, das mit Süßigkeiten versehen wird, verlangt gerade nach sauer Eingemachtem oder einem ähnlichen Gegenmittel. Verständig und gut genährte Kinder sind mit einfacher, abwechselnder Kost zufrieden, haben stets Appetit, schlafen gut, haben nicht durch Ausschläge im Gesicht zu leiden und werden nicht frühzeitig durch schwarze, häßliche Zähne entstellt. (Wbl.)

### Dauerbutter.

Für die Herstellung von Dauerbutter ist das Verfahren ganz dasselbe, wie für die Herstellung feiner Butter überhaupt, nur mit dem Unterschied, daß die Haltbarkeit durch stärkeres Salzen erhöht wird. Alle Bedingungen, von deren Erfüllung die Vorzüglichkeit der Butter abhängt, gelten also auch und zwar besonders für Dauerbutter. Hierher gehören eine zweckmäßige Fütterung und Haltung des Viehes, Reinlichkeit im Stall und in der Molkerei, richtige Behandlung des Rahms, ein gutes, leicht zu reinigendes Butterfaß und eine sorgfältige Ausarbeitung der Butter (vollständiges Kneten, auch Waschen mit reinstem Wasser). Was die Salzmenge anbelangt, so setzt man der Butter nach dem ersten Kneten 5 Prozent ihres Gewichtes Salz zu, während man für gewöhnliche Butter nur 2 bis 4 Prozent nimmt. Am besten hält sich die Butter in irdenen Töpfen. Kübel oder Tonnen, welche zur Aufbewahrung von Butter dienen sollen, sind am besten aus Rothbuchenholz oder Eichenholz herzustellen. Man bereitet sie zum Gebrauch vor, indem man sie mit heißer Sodalauge oder Salzwasser oder doppelt schwefligsaurem Kalk (bisulphate of lime) auslaugt, darauf gut mit heißem Wasser ausbrüht und sorgfältigst reinigt. Vor dem Einschlagen der Butter in die Holzgefäße, gibt man auf deren Boden eine dünne Salzschichte und sorgt beim Einfüllen dafür, daß auch die Seitenwand Salz erhalte und keine hohlen Räume in der Butter verbleiben. Letzterer gibt man, nachdem sie geglättet, ebenfalls eine dünne Schicht Salz. Selbstverständlich muß der Raum, worin die Gefäße mit der Butter aufgestellt werden, luftig und kühl und vor allen einfallenden Sonnenstrahlen geschützt sein. Anwendung einer Knetmaschine ist empfehlenswerth, da sie eine bessere und vollkommenere Butter als mit der Hand ermöglicht.

### Für die Einmachezeit.

Neuerdings erscheint öfter in Hausfrauenzeitungen der Rath, man möge den eingemachten Früchten einen Theelöffel voll Salizylpulver behufs größerer Haltbarkeit beisetzen. Praktische Frauen rühmen dem Verfahren vollständige Sicherheit gegen die Schimmelgefahr nach. Dies ist auch ganz richtig, andererseits aber gehört das Salizyl durchaus nicht zu den harmlosen Mitteln, und ein Theelöffel voll davon auf ein gewöhnliches Einmacheglas ist eine völlig unzulässige Menge, macht sich auch im Geschmack unangenehm bemerkbar. Den ganz gleichen Zweck erreicht man, wenn man das heiß eingefüllte Eingemachte sofort mit rund geschnittenen Leinenkäppchen überdeckt, welche vorher in einer Lösung von reinem Spiritus und Salizylpulver lagen. Man stellt zu diesem Behufe neben die einzufüllenden Gläser eine Untertasse, füllt sie halb mit Spiritus und giebt einen halben Theelöffel pulverisirtes Salizyl hinein. Sobald das Pulver zergangen ist, legt man soviel Läppchen, als Gläser eingefüllt werden sollen, in die Flüssigkeit und deckt immer nach dem Einfüllen eines davon unausgedrückt auf das Eingemachte. Dann schnell Pergamentpapier, das vorher ebenfalls rund zugeschnitten im Wasser lag, fest über den Glasrand gespannt, daß nirgends mehr ein Luftbläschen sich zeigt, und mit einer feinen Schnur mehrmals fest umbunden—und das Eingemachte wird sich tadellos halten, bis in den nächsten Sommer hinein. Beim Anbrechen des Glases ist das Läppchen nicht fortzuwerfen, sondern immer wieder über den Inhalt zu breiten, bis das Glas geleert ist. Bn.

### Kräutereessig.

Im Frühjahr und im Sommer können sich unsere Hausfrauen verschiedene Küchenbedürfnisse selbst herstellen, anstatt daß sie dieselben oft zu hohen Preisen kaufen. Dazu gehören u. a. die „Kräutereessige", für die wir im folgenden einige erprobte Vorschriften geben.

1) Der „Tafelkräutereessig". 265 g Estragonkraut, 180 g Pimpinellawurzeln, 48 g Hollunderblüthen, 24 g Thymian, 135 g Kombelkraut, 12 g Krausemünze, 6 g Knoblauch, 24 g Lorbeerblätter, 18 g schwarzer Pfeffer, 12 g Zimmt, 45 g Kochsalz werden fein zerstampft und mit 8 l Weinessig übergossen. Die Flüssigkeit läßt man 4—5 Tage an einem warmen Orte stehen, preßt sie nach dieser Zeit zwischen reiner Leinwand aus und filtrirt den sich ergebenden Essig in Glasflaschen, die man gut verkorkt.

2) „Russischer Kräutereessig". 170 g Estragonblätter, 90 g Lorbeerenblätter, 58 g Angelikawurzeln, 90 g Kapern, 90 g fein zerschnittene Sardellen, 58 g Schalotten werden fein zerstampft und mit 5½ l Weinessig übergossen. Das weitere Verfahren ist ganz dasselbe, wie bei dem Tafelkräutereessig.

### Die Macaroni,

welche aus feinem Reis- oder Weizenmehl in Form röhrenähnlicher Nudeln hergestellt werden, sind ein empfehlenswerthes Nahrungsmittel, das mehr als bisher Beachtung finden sollte. Gute Macaroni enthalten 21 Prozent Eiweiß, 1 Prozent Fett, 2 Prozent Salze und 64 Prozent Kohlenhydrate (Stärke 2c.), also viermal so viel Nahrungsstoff als die Kartoffeln. Nur hat man beim Einkaufe auf folgendes zu achten: Die Macaroni müssen schwer sein, einen geraden hornigen glänzenden Bruch besitzen, eine helle und durchsichtige Farbe zeigen und die Röhrenform beim Kochen zum dreifachen Umfange aufquellen, ohne dabei kleisterartig zu werden.

Eine sehr praktische Mäusefalle, welche sehr gut fängt, und die sich jeder auf leichte Weise und in beliebiger Anzahl schnell herstellen kann, besteht aus folgendem; Ein leerer, 5zölliger Blumentopf, ein zugespitztes Nummerholz (Etikette) und ein Stück Brett, Glas, Schiefer oder dgl. An dem spitzen Ende des Nummerholzes befestigt man den Köder, Speck, Brod 2c., stellt den Blumentopf umgekehrt auf das Brettstück oder anderes, stellt nun das Nummerholz auf die hohe Kante, mit dem Köder nach oben, nach dem Innern des Topfes gerichtet unter den Rand desselben, so daß dieser hierdurch einen Zoll auf der einen Seite gehoben wird. Sobald die Maus unter den Topf kriecht und an dem Köder nagt, kippt das Holz um, der Topf fällt herunter und das Mäuslein ist gefangen.

☞ Bestellt das „Wochenblatt".


**Dr. Clarke**
Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte
**Arzt und Wundarzt,**
Behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge
alle
chronische, nervöse und private Krankheiten.
☞ **Nervenschwäche,** verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.
☞ **Syphilis** und alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.
☞ Beschwerden der **Nieren** und **Harnorgane,** Tripper, Samenfluß, Strikturen, Krampfadern und alle Krankheiten der Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen, die Nieren oder andere Organe behandelt und kurirt.
☞ **Bandwurm** wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.
☞ **Rheumatismus,** Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.
☞ **Frauen-Krankheiten.** Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.
☞ Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.
☞ Sendet Postmarken für Fragebogen zur **einfachen** Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.
Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:
**F. D. Clarke, M. D.,**
186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Ein
**Dankbarer Patient**
(Kein Arzt konnte ihm helfen)
der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer, in einem Doktor